Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

83 (10.4.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1063723

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

№ 83. Donnerstag, den 10. April 1890. 16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar unternahm gestern Nachmittag eine Spazierfahrt nach dem Grunewald; nach der Rückkehr verblieb der Kaiser längere Zeit in seinem Arbeitszimmer und erledigte Regierungsangelegenheiten. Währene der heutigen Morgenstunden arbeitete der Monarch zunächst allein und unternahm darauf mit der Kaiserin eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von dort zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Reichskanzler v. Caprivi zu einer Konferenz und hörte später die Vorträge des Kontre-Admirals Köster, sowie des Chefs des Marinekabinets. Am Nachmittag empfing der Monarch einige hohe Offiziere zur Abstattung persönlicher Meldungen und ertheilte dann dem kaiserlich deutschen Gesandten in Mexiko Freiherrn von Zedtwitz und einigen anderen Personen die nachgesuchten Audienzen. Um 1½ Uhr begab sich das Kaiserpaar mittelst Sonderzuges nach Potsdam und nach erfolgter Ankunft daselbst nach dem dortigen königl. Stadtschlosse, um der Feier des Geburtstages der Prinzessin Friedrich Leopold beizuwohnen.

— Der Kaiser traf bei dem Grafen Herbert Bismarck heute Abend um 8 Uhr mit dem Flügeladjutanten zum Diner ein. Außerdem waren geladen der Reichskanzler v. Caprivi, der Staatssekretär v. Marschall, der kommandirende General v. Meerscheidt-Hüllessem, Generallieutenant v. Hahnke, Minister v. Goßler, Graf Berchem, Geheimrath Krauel ꝛc.; im Ganzen bestand die Tafel aus 16 Gedecken. — Nach Ablauf der Hoftrauer um die Kaiserin Augusta trägt die königliche Familie noch bis zum 7. Oktober Familientrauer. — Wie die „Allg. Reichs-Corr." erfährt, hat der Kaiser die seitens des Kaisers Alexander gelegentlich seines letzten Besuches in Berlin ausgesprochene Einladung zu den großen Manövern der russischen Garde im Lager von Krasnoje-Selo nunmehr definitiv angenommen und solches dem Zaren durch den diesseitigen Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, welcher jüngst zum Ordensfest hier verweilte, übermitteln lassen. Die Manöver beginnen Anfang August.

— Heute wurde im Potsdamer Stadtschlosse der Geburtstag der Frau Prinzessin Friedrich Leopold gefeiert. Im Schloßhof musizirten hinter einander mehrere Militär-Musikkorps. Um 1 Uhr kamen der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen zur Gratulation und zum Frühstück; sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen gratulirten. Der Kaiser erschien in der Uniform des 1. Garde-Regiments z. F. Viele Personen brachten der Prinzessin ihre Glückwünsche, Blumen und Geschenke, und viele zeichneten in die aufgelegten Bücher ihre Namen.

— Die Zeitungen besprechen die jüngste Kabinetsordre Kaiser Wilhelms in überaus günstigem Sinne. Der „Standard" meint, der Erlaß enthalte eine der populärsten von den vielen vom Kaiser eingeführten Reformen. Nach dem „Daily-Telegraph" hat sich der Kaiser Europa gegenüber als aufgeklärter Reformator geoffenbart, der eifrig bemüht sei, die Wohlfahrt der Unterthanen zu fördern; er sei vor der Welt erschienen als Friedensstifter, Philantrop und Freund der Arbeiter; die letzte Ordre zeuge von Wohlwollen gegen die Offiziere und von Gerechtigkeit gegen die bisher von diesem Stande ausgeschlossenen Klassen.

— Von patriotischen Frauen und Jungfrauen Bielefelds ist dem Fürsten Bismarck eine künstlerisch ausgestattete Adresse übersandt worden, in welcher es heißt: „Man sagt zwar uns Frauen nach, daß wir nichts von Politik verständen, und man sagt wahr daran. Eins aber wissen wir und haben wir wohl verstanden, daß Ew. Durchlaucht jahrzehntelang Deutschland den Frieden bewahrt und uns damit unsere Männer und Väter, unsere Söhne und Brüder erhalten haben, und dafür sagen wir unseres Herzens tiefgefühlten Dank. Für den Schützer des Friedens unseres Vaterlandes, für den Schirmer unseres Familienglücks flehen wir zu Gott, daß er das beginnende Lebensjahr und alle folgenden, daß er den Lebensabend Ew. Durchlaucht, um den es nun stille werden wird, mit seiner Gnade begleite." Die Adresse trägt 1573 Unterschriften.

— Wie die „Freis. Ztg." mittheilt, ist der Austritt des Abg. Eugen Richter aus dem Vorstande der freisinnigen Partei durch eine auf Anregung des Abg. Rickert in der Fraktion gegen Richter erhobene Anklage veranlaßt worden.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche die Einberufung des Reichstages auf den 6. Mai ansetzt.

— Die Verhandlungen, welche in den letzten Wochen zwischen den Kommissaren der Reichsbehörden und den betheiligten Rhedern wegen der Postdampferlinie nach Ostafrika geführt worden sind, haben ein durchweg befriedigendes Ergebniß gehabt. Die „Köln. Ztg." meldet darüber: Schon in den nächsten Tagen dürfte der Zuschlag zu Gunsten der Woermann-Linie endgiltig ertheilt werden. Die Hauptlinie wird allmonatlich einmal mit vier großen neuen, in Deutschland erbauten Postdampfern befahren werden. Von Hamburg aus wird ein holländischer Hafen, dann Lissabon, Neapel, Port Said, Aden, Zanzibar, Dar-es-Salaam und Mozambique angelaufen und die Fahrt in der Delagoa-Bai ihr Ende finden. Sehr wichtig ist, daß nicht bloß Zanzibar, sondern auch ein Hafen des deutsch-afrikanischen Festlandes angelaufen werden muß. Sollte die Entwickelung unserer dortigen Kolonieen mit der Zeit auch noch das Anlaufen eines weiteren Hafens wünschenswerth machen, so läßt sich das auf Grund der Vertragsbedingungen leicht verwirklichen. Von Zanzibar aus werden zwei Zweiglinien für die Küstenschifffahrt eingerichtet werden, die eine, welche allmonatlich zweimal fahren soll, nach Norden, die andere, einmal monatlich, nach Süden. Der Beginn der regelmäßigen Fahrten ist für den Monat März nächsten Jahres festgesetzt, aber schon vom Juli dieses Jahres an wird ein vorläufiger Dienst von Hamburg aus beginnen, und zwar zunächst, bis alle neuen Schiffe eingestellt sein können, alle zwei Monate eine Ausfahrt.

— Die Deutschen machen große Anstrengungen, die Emin Pascha-Expedition baldmöglichst abzusenden. Major Wißmann braucht 700 Träger, die Sewjae Hoetjee für ihn engagirt.

Hannover, 6. April. Die Maurergehilfen, deren Tagelohn im vorigen Jahre auf 4,50 Mk. erhöht worden war, haben jetzt als niedrigsten Satz 4,75 Mk. täglich verlangt. In einer neueren Versammlung beschlossen die Gehilfen, an der gestellten Forderung festzuhalten.

Hamburg, 6. April. Gestern ist bei dem Vorstand des Vereins der Kohlentrimmer und Heizer die Mittheilung eingetroffen, daß die Schiffsrheder von Hamburg gewillt seien, den unbefahrenen Berufsgenossen ebenso gut 75 Mk. Monatsheuer zu bewilligen, wie den Befahrenen. Es ist demnach die Frage jetzt zur Zufriedenheit beider Parteien als erledigt zu betrachten.

Kiel, 6. April. Auf der Germania-Werft sind gestern wegen Differenzen die Arbeiten eingestellt worden.

Eckernförde, 8. April. Noch leben wir mitten im großen Krach der Sparkasse, und schon wieder beschäftigt eine ähnliche Begebenheit alle Gemüther. Die Kreiskrankenkasse hat sich mit einem großen Defizit bankerott erklärt. Alle Einschüsse, die die Arbeitgeber, die Arbeiter und die Dienstboten seit drei Jahren geleistet haben, sind verloren. Der Geschäftsführer war ein Beamter der Hardesvogtei in Barby.

Friedrichsruhe, 3. April. In Friedrichsruhe liefen am 1. April so viel Telegramme an den Fürsten Bismarck ein, daß die Telegraphenbeamten mit deren Bewältigung nicht fertig werden konnten. Am 2. April waren noch 2000 Telegramme zu bearbeiten. Mehrere Personen waren mit dem Eröffnen der Briefe und sonstigen Sendungen beschäftigt. Das große Haus bot noch nicht den genügenden Raum, alle die angekommenen Geschenke und Angebinde enthaltenden Kisten und Kasten unterzubringen, viel weniger einen geeigneten Platz anzuweisen. Viele Gepäckstücke waren am 2. April deshalb noch gar nicht geöffnet worden und mußten in der Wagenremise untergebracht werden. Der große Empfangssaal ist in einen Blumengarten verwandelt. Friedrichsruhe wird, dem „Hamb. Korr." zufolge, der dauernde Aufenthalt des Fürsten bleiben. Es beabsichtigt derselbe für die seiner Person näherstehenden Beamten nicht weit vom Schlosse Wohnung zu erbauen.

Ausland.

Wien, 8. April. Anläßlich des Maurerausstandes fanden in Neulerchenfeld, Vorort Wiens, höchst bedauerliche Straßenexzesse statt. Der Pöbel rottete sich zusammen und leistete den Polizeimannschaften hartnäckigen Widerstand; die letzteren gaben etwa 60 scharfe Schüsse ab, wodurch zahlreiche Personen verwundet wurden. Ein Branntweinladen wurde angezündet, mehrere Cafés und Restaurationen wurden geplündert und eine Sicherheitswachstube demolirt. Die Exzesse dauern zur Stunde noch fort.

Paris, 4. April. Unter den Wällen von Paris hat dieser Tage ein Probemanöver mit rauchlosem Pulver stattgefunden. Zwei Regimenter Infanterie, ein Bataillon Jäger, eine Abtheilung Dragoner und drei Batterien Artillerie manöverirten am Dienstag in der Nähe von Champigny. Die Infanterie hatte Lebelgewehre und die dazu gehörigen Patronen mit rauchlosem Pulver, in denen das Geschoß durch eine Pappkugel ersetzt wird, die nicht ganz ungefährlich ist, da sie noch auf eine Entfernung von 25 Metern eine Verwundung beibringen kann. Auch die Artillerie operirte mit Patronen mit rauchlosem Pulver. Das Charakteristische bei diesem Manöver war, daß selbst nicht das schnellste und stärkste Feuer irgend welche sichtbare Spur auf der Feuerlinie hinterließ. Eine gedeckt liegende Truppe kann von dem Feinde absolut nicht bemerkt werden. Hieraus ergiebt sich, daß die Ausbildung von Offizieren und Mannschaften hinfort auf eine gründliche Ausnutzung der Terrainvortheile gerichtet sein muß, daß für Gefechtsdispositionen ein genaues, auf die kleinsten Details gerichtetes Studium der topographischen Karten erforderlich sein wird. Der zweite Punkt, der Jedem, welcher dem Manöver beiwohnte, auffallen mußte, war der, daß die französische Uniform, namentlich die weithin sichtbaren rothen Hosen, sich nur wenig für den Kampf im rauchlosen Pulver eignet; diese sind weithin sichtbar und erleichtern das Abschätzen der Entfernungen. Eine Neu-Uniformirung des größeren Theiles der französischen Armee dürfte daher unerläßlich werden. Eine dritte Bemerkung drängt sich auf, daß nämlich der Aufmarsch der Truppen zur Schlacht ein ganz anderer, vorsichtigerer werden muß, da Tirailleur- und Artilleriefeuer ihn nicht mehr zu verschleiern vermag.

Paris, 7. April. Morgen kommt vor dem Geschworenengericht der gegen die „Egalité" wegen Beleidigung der Person des deutschen Kaisers von der französischen Regierung anhängig gemachte Prozeß zur Verhandlung.

Paris, 7. April. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Note über die Blokade-Erklärung der Küste von Dahomey.

Lima, 7. April. Aus Anlaß der bevorstehenden Präsidentschaftswahl hat die Regierung ein Dekret erlassen, welche öffentliche politische Demonstrationen verbietet. Der ehemalige Diktator General Nicolas Pierolas ist gestern Abend unter der Beschuldi-

---

80

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

Frau Bitt sprach die Ansicht aus, daß Alles sicher und nichts zu befürchten sei, da die Gefangenen, in ihrem Zimmer eingeschlossen, nichts unternehmen könnten, und drückte ihren Entschluß aus, sich gleichfalls zur Ruhe zu begeben. „Niemand wird das Mädchen hier suchen," fügte sie hinzu, eine zweite Kerze anzündend, und die Lampe auslöschend.

Wig stieg in seine Bodenkammer hinauf. Frau Bitt hatte ihr Schlafzimmer neben dem ihrer Gefangenen.

50. Kapitel.

Erfolg.

Lord Grosvenor erkannte die Lage der Zimmer des Kammerdieners und der Frau Bitt an dem Schimmer der Kerzen. Er wartete ruhig in dem kleinen verwilderten Vorgarten, bis das Licht verlöscht war und nur aus Giraldas vergittertem Kerker sich spärliche Strahlen zu ihm hinabstahlen. Polternd und taumelnd steckte er den Schlüssel, den er in Bitts Tasche gefunden, in das Schloß.

Er paßte. Die Thür ging auf. Den Schlüssel wieder abziehend, überschritt Paul Grosvenor erwartungsvoll die Schwelle. In dem öden Flur herrschte vollständige Dunkelheit. Er tastete sich geräuschlos vorwärts. Wie er gehofft hatte, öffnete sich eine Thür im ersten Stock und Frau Bitt begann heftig zu schelten.

„Bleib nur, wo Du bist, Du Säufer," schrie sie. „Ich werde kein Licht mehr für Dich anzünden, und ich möchte Dir nicht rathen, Dich zu mir herein zu wagen. Du kannst Dich im Flur auf den Fußboden betten. Die Steinfliesen sind noch ein zu gutes Lager für Dich."

Grosvenor sank schwer wie ein Klotz zu Boden und stimmte nach wenigen Minuten ein rasselndes Schnarchen an.

„Warte nur, für heute Nacht bist Du sicher, aber morgen wird es Dir schlecht gehen", keifte Frau Bitt weiter, ehe sie einschlief.

„Jetzt darf ich ans Werk, Alles schläft", murmelte Lord Grosvenor, sich vom Boden erhebend und leise und vorsichtig die Treppe hinaufsteigend. „Das Schwerste ist nur, den Schlüssel des Kerkers noch aus der Tasche jenes bösen Weibes zu erlangen."

Lauschend blieb er vor der Thür der Hanna Bitts stehen.

„Sie schläft", wiederholte er sich. „Vorwärts denn."

Schweigend stahl er sich in das Schlafzimmer. Er konnte in dem Silberschimmer der Mondscheinstrahlen, die durch das unverhüllte Fenster drangen, jeden Winkel des Zimmers übersehen. Frau Bitt lag mit dem Gesicht nach der Wand gekehrt, auf dem Stuhl vor dem Bett hingen die Kleidungsstücke der Schlafenden. Grosvenor ergriff ihren Rock, der halb zu Boden geglitten war, suchte nach der Tasche und zog daraus einen Schlüssel hervor. Wieder nach der Thür zurückschleichend, blieb er auf der Schwelle stehen. Seine lautlosen Bewegungen hatten die Frau nicht in ihrem Schlafe gestört.

„Ich will mich dennoch vergewissern, daß sie mich nicht überfällt und ich keine unnützen Gefahren zu bekämpfen habe," dachte er, die Thür ins Schloß drückend und mit schneller Bewegung verschließend.

Wieder blieb er stehen, um zu lauschen.

Alles war still wie zuvor. Ein Dankgebet murmelnd schlich er auf den Zehen der Thür des Zimmers zu, dessen mit Brettern vernagelte Fenster er unten bemerkt hatte. Ein zitterndes Pochen meldete ihn an. Ein Hin- und Hergehen im Zimmer verrieth ihm, daß man darin noch wache.

Er schob den Schlüssel vorsichtig in das Schloß, öffnete und wiederholte sein Pochen.

„Giralda!" flüsterte er.

Ein halb unterdrückter Schrei antwortete ihm und Giraldas bleiches, liebliches Gesicht neigte sich grüßend zu ihm. Einen Augenblick strahlte sie verwirrt und schreckensgelähmt auf die wunderlich gekleidete Gestalt, die ihr entgegentrat, bis Grosvenor die Mütze vom Kopfe riß und den rothen Shawl, der sein Gesicht halb verhüllte, vom Halse nahm und ihr mit strahlendem Blick und lächelndem Munde in die Augen sah.

„Giralda!" wiederholte Grosvenor, die Arme nach ihr ausbreitend.

„O, Paul", rief sie, sich an ihn schmiegend, „ich wußte, daß Du kommen, daß Du nicht nachlassen würdest, mich zu suchen, bis Du mich gefunden hast," jubelte sie, Freudenthränen vergießend.

„Du bist jetzt sicher, Geliebte!" beruhigte Grosvenor das zitternde Mädchen. „Du ahnst nicht, Giralda, wie viel ich gelitten habe, seit ich Dein Verschwinden aus Schloß Trewor erfuhr. Aber wo ist Egon?"

Giralda führte ihn an das Bett des schlafenden Bruders.

„Wecke ihn, Giralda", bat Paul.

Giralda flüsterte dem vollständig angekleidet daliegenden Kinde etwas ins Ohr. Sich die Augen reibend, erhob sich der Knabe, ohne ein Wort der Verwunderung zu äußern.

„Ich werde ihn hinuntertragen," erklärte Grosvenor. „Bist Du fertig, Giralda?"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

gung revolutionärer Umtriebe verhaftet worden. Ebenso wurden der Maire, dessen Adjunkt und drei Mitglieder des Munizipalraths verhaftet. Störungen der öffentlichen Ruhe haben nicht stattgefunden. Morgen wird die Ankunft eines englischen Geschwaders erwartet.

London, 7. April. Die „Times“ meldet aus Sansibar, Major Liebert sei am 5. d. M. nach Berlin abgereist und Lieut. a. D. Ehlers in Mombassa angekommen. Nachdem er dem Häuptling von Mandara die Geschenke des Kaisers Wilhelm übergeben hatte, wurde der Häuptling von den Deutschen zum Herrscher von Chagga am Kilimandscharo ernannt.

London, 8. April. Ein Telegramm der „Times“ aus Alexandrien berichtet, Stanley habe gestern vor seiner Abreise geäußert, die britische Ostafrikanische Gesellschaft thäte besser, ihre Territorien nicht fremden Sportsmen und Abenteurern preiszugeben. Die Büffelheerden, die jetzt gewissenlos gelichtet werden, sollten später den Eisenbahnarbeitern zur Nahrung dienen. Er würde das Gebiet unter diesen Umständen lieber in deutschen Händen sehen. — Wie der Berliner Korrespondent der „Times“ zu berichten weiß, erfolgte die Verpflichtung Emins für deutsche Dienste auf besonderen Wunsch des Kaisers durch Major Liebert.

Belgrad, 5. April. Es wird bekannt, daß in letzter Zeit serbische Soldaten wegen schlechter Behandlung und Verpflegung massenhaft desertirt sind.

Belgrad, 7. April. Kürzlich trafen hier acht russische Generalstabsoffiziere ein, welche gemeinsam mit serbischen Offizieren Terrain-Aufnahmen an der bulgarischen Grenze vornahmen.

Athen, 7. April. Das Unabhängigkeitsfest wurde gestern mit den üblichen Feierlichkeiten begangen. In der Metropolitankirche wurde das Tedeum gesungen. Abends fand im kgl. Schlosse ein Festmahl zu Ehren der Veteranen des Unabhängigkeitskrieges statt. Die Stadt war glänzend erleuchtet und mit Flaggen geschmückt.

Kairo, 7. April. Stanley ist nach Europa abgereist.

Canea, 7. April. In mehreren Distrikten haben türkische Soldaten in Kirchen geplündert und Christen insultirt. Auf die deshalb von den Konsuln erhobenen Vorstellungen hat Chakir Pascha eine strenge Untersuchung angeordnet. Ferner hat Chakir Pascha den gemischten Kommissionen aufgegeben, die den christlichen Grundbesitzern zu gewährenden Entschädigungen festzustellen und die Mohamedaner in den Fällen, in welchen sie als Schuldige erkannt sind, zur Leistung von Schadenersatz im Zwangswege anzuhalten.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 9. April. Der Vermessungsdirigent der Marinestation der Nordsee, Korv.-Kapt. z. D. Darner, hat eine Dienstreise nach den ostfriesischen Inseln angetreten. — Kapt.-Lieut. Rosendahl hat einen Urlaub bis zum 25. d. M. nach Wiesbaden und Kiel, Kapt.-Lieut. Bredow einen 14tägigen Vorurlaub nach Pr. Stargard und Unter-Lieut. z. S. Kloebe I einen Urlaub bis zum 26. d. M. nach Ploen angetreten. — Die Kapt.-Lts. Walther I und Krieg sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Die Poststation für das Kadetten-Schulschiff „Niobe“, für die Schiffsjungen-Schulschiffe „Nixe“, „Luise“, „Rover“, Aviso „Blitz“ und Vermessungsfahrzeug „Nautilus“ ist bis auf Weiteres Kiel. — Das Artillerie-Schulschiff „Mars“, Kommandant Kapitän z. S. Strauch, hat gestern Nachmittag den Hafen verlassen und ist nach der Außenjade (Schilligrhede) gegangen um mit den diesjährigen Schießübungen zu beginnen. — Das Vermessungsfahrzeug „Albatroß“ hat nach Beendigung der Ausrüstung gestern die bestimmungsmäßigen Probefahrten auf der Jade abgehalten. — Die Kreuzerkorvette „Victoria“ hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist in See gegangen.

Kiel, 9. April. Am 12. d. Mts. findet die Indienststellung der Kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ mit voller Besatzung unter dem Kommando des Kapitäns zur See von Arnim statt. Das Schiff geht nach der Nordsee, um Se. Majestät den Kaiser dem aus dem Mittelmeer heimkehrenden Uebungsgeschwader entgegen zu führen.

Kiel, 8. April. S. M. Aviso „Grille“ ging heute zur Abhaltung von Probefahrten in See.

— S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“, Kommdt. Kapt. z. S. Plüddemann, ist am 6. April in Yokohama angekommen.

Rom, 7. April. Eine Division des permanenten Geschwaders unter dem Kommando des Vizeadmirals Grafen Lovera di Maria wird sich nach der französischen Küste begeben, um den Präsidenten Carnot auf seiner Reise nach den südlichen Departements zu begrüßen.

Schiffsbewegungen.

— (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrine“ 13.3. Auckland. — Apia. (Poststation: Apia [Samoa-Inseln].) — S. M. S. „Ariadne“ 21.3. La Guayra (Venezuela) 22.3. — Haiti. (Poststation: bis 11.4. Havanna [Westindien], vom 12.4. ab Norfolk — Virginia.) — S. M. Pzfch. „Baden“ 24.2. Kiel 18.3. — 23.3. Neufahrwasser 25.3. — 28.3. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Blücher“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Carola“ 17.2. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M Krzr. „Habicht“ 4.3. Capstadt 15.4. — Kamerun. Poststation: Kamerun.) — S. M. Fahrzeug „Hay“ Wilhelmshaven. — S. M. Yacht „Hohenzollern“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Knbt. „Hyäne“ 18.1. Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Knbt. „Otis“ 5.1. Hongkong. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Fahrzeug „Loreley“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Pzfhrzg. „Mücke“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Panzersch. „Oldenburg“ 22.2. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Fahrzeug „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Minenschulschiff „Rhein“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krzr. „Schwalbe“ 3.3. Capstadt. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. Krzr. „Sperber“ 1.11. Zanzibar. (Poststation: asserviren.) — S. M. Krzrkorv. „Victoria“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Knbt. „Wolf“ 17.11. Nagasaki 22.3. — 29.3. Kobe 8.4. — Yokohama. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzergeschwader: S. M. S. „Leipzig“ (Flaggschiff) 20.2. Hongkong 23.3. — 25.3. Amoy 31.3. — Yokohama. (Poststation: Hongkong.) — S. M. S. „Sophie“ 2.3. Hongkong. (Poststation: Hongkong.) — Uebungsgeschwader: S. M. Panzersch. „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, S. M. S. „Irene“, 14.3. Port Mahon — Cartagena —. — Cadiz. (Poststation: bis 5.4. Cadiz, vom 6.4. — 10.4. Lissabon, vom 11.4. ab Wilhelmshaven.)

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 9. April. Ueber den uns in Kurzem bevorstehenden Besuch Sr. Maj. des Kaisers weiß die „A. R.-C.“ zu melden, daß den neuesten Dispositionen zufolge Se. Majestät der mit dem Uebungsgeschwader heimkehrenden Kreuzerkorv. „Irene“ nicht entgegenfahren, sondern sie nur vor Wilhelmshaven empfangen wird. Zu diesem Zwecke wird der Kaiser am 21. April Abends in Bremerhaven eintreffen, dort übernachten und am 22. April Morgens auf einem Schiffe des Norddeutschen Lloyd (nach andern Meldungen auf der Yacht „Hohenzollern“) nach Wilhelmshaven fahren, um Nachmittags bei der Insel Wangeroog mit dem Geschwader und der „Irene“ zusammenzutreffen. Am 23. April wird der Kaiser von Wilhelmshaven wieder abreisen. — Eine Aenderung dieser Bestimmungen ist keineswegs ausgeschlossen.

§ **Wilhelmshaven**, 3. April. Der Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberstlieutenant v. Natzmer, ist zur Inspizirung des II. Seebataillons hier eingetroffen.

* **Wilhelmshaven**, 9. April. Wie schon mitgetheilt, ist der vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geh. Baurath Tolle, unerwartet gestorben. — Er hat dem Ministerium als Decernent für Angelegenheiten des Wasserbaues erst seit 1887 angehört, nachdem er vorher lange Zeit Regierungs- und Baurath in Aurich gewesen war und in dieser Eigenschaft die Oberleitung des Baues des Ems-Jade-Kanals gehabt hatte.

* **Wilhelmshaven**, 9. April. Die für gestern Abend 6 Uhr anberaumt gewesene gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Kollegien konnte, nachdem man längere Zeit vergeblich auf das Erscheinen der Magistratsmitglieder gewartet, als solche nicht abgehalten werden, da der Magistrat nur durch Herrn Bürgermeister Oetken vertreten war. Von Bürgervorstehern waren erschienen außer dem B.-V.-W. Herrn Schiff die Herren Frankforth, Garlichs, Jeß, Mengers, Schindler, Schröder, Thaden und Transchel. Aus der gemeinschaftlichen Sitzung wurde demzufolge eine solche des Bürgervorsteher-Kollegiums, in welcher beschlossen wurde, bezüglich des Rathhausbaues den Magistrat zu ermächtigen, sich mit dem Verfasser des Entwurfes „Anno domini 1890“ Reg.-Baumeister Schultze-Berlin in Verbindung zu setzen und diesen hierher kommen zu lassen, um mit ihm über die Ausführung des Baues zu verhandeln. — Demnächst wurde der vom 15. April ab geltende Sommerfahrplan für den städtischen Dampfer „Eckwarden“ in folgender Weise festgesetzt:

Von Wilhelmshaven	5,30 Morg.	10,15 Vm.	2,30 Nm.	7,30 Abds.
„ Eckwarderhörne	7,10 „	10,45 „	3,— „	8,20 „

Bezüglich der Töniessen'schen Landstelle soll ein Schreiben an die Regierung gerichtet werden mit der Anfrage, ob die auf der Stelle stehenden Gebäulichkeiten in dem der Stadt gestellten Preis mit einbegriffen sind.

* **Wilhelmshaven**, 9 April. S. M. der Kaiser hat bestimmt, daß die Kleidergeld empfangenden Mannschaften der Marine künftig während der Bordkommandos im Auslande neben dem vorgeschriebenen ledernen Schuhzeuge ein Paar Segeltuchschuhe zu unterhalten haben. Dasselbe gilt von Bordkommandos in heimischen Gewässern, jedoch mit der Maßgabe, daß die Kommandanten ermächtigt sein sollen, für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 1. Mai von der Verpflichtung zur Unterhaltung der Segeltuchschuhe zu entbinden.

* **Wilhelmshaven**, 9. April. Im Theater wurde gestern Abend vor stark besuchtem Hause Millöckers „Gasparone“ gegeben. Den guten Eindruck, welche die Hansing'sche Gesellschaft am ersten Abend überall hervorgerufen, konnte durch diese zweite Vorstellung nur noch vertieft und befestigt werden. Das Publikum zeigte sich auch über diese Darstellung, wie der wiederholte Beifall kundgab, vollauf befriedigt. Die Einsätze klappten, die Solisten waren auf ihrem Platz. Am Donnerstag soll „Die Fledermaus“ in Szene gehen.

-g **Wilhelmshaven**, 9. April. Die Nachricht, daß die „Fledermaus“, die Königin aller Operetten, am Donnerstag zur Aufführung kommt, wird gewiß von allen Operettenfreunden mit Freuden aufgenommen werden. Es giebt wohl keine Operette, die durch ihren Inhalt und ihre reizenden Melodien, namentlich die ansprechenden Walzerklänge, an allen besseren Bühnen so schnell sich Eingang zu verschaffen wußte, ja sogar in die geheiligten Hofbühnen, wo sonst die Operette verpönt ist, einzudringen vermochte, wie die „Fledermaus“. Das Buch dieser Operette dürfte das beste sein, das je für eine Operette geschrieben, denn würde man die Musik fortlassen, so würde immer noch ein gutes Lustspiel bleiben.

* **Wilhelmshaven**, 9. April. Eine überraschende Entdeckung machte heute Morgen beim Passiren des Hafenkanals der Aviso „Pfeil“. Als der Aviso am Kai des Kanals Leinen auswarf, senkte sich die eine ziemlich tief ins Wasser und war später nicht wieder in die Höhe zu bringen. Erst nach einiger Anstrengung gelang es, die schwere Leine empor zu ziehen. Gleichzeitig mit derselben tauchte ein blanker Gegenstand, der sich nach und nach als ein Dreirad entpuppte, aus den Fluthen empor. Kluge Menschen wollten behaupten, es sei dies Neptuns Dreirad, das von dem Schwimmfest des „Mars“ dort unten zurückgeblieben sei. Diese Lesart stimmt jedoch nicht ganz, denn wie sich später herausstellte, gehört besagtes Dreirad Herrn Apotheker König, dem es vor Kurzem gestohlen worden war.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 8. April. Der Schwindel hat sich auch bereits der Kibitzeier bemächtigt. So sind hier in diesen Tagen angebliche Kibitzeier geliefert und das Stück mit 40 Pfg. bezahlt worden, die sich nachher als gefärbte Rabeneier entpuppten. Also Vorsicht.

Augustfehn, 8. April. Vor einigen Tagen verkaufte Herr Gutsbesitzer Schröder-Holtgast an den Viehlieferanten Israels in Weener einen 1 Jahr 11 Monate alten Stier für den enorm hohen Preis von 625 Mk. Das Thier soll demnächst nach der Straßburger Ausstellung geschickt werden.

Aurich, 8. April. Der Referendar Dr. Rose in Wiesbaden ist der Staatsanwaltschaft zu Aurich zugewiesen.

Oldenburg, 8. April. Wie nach der „O. Z.“ verlautet, wird Se. Majestät der Kaiser am Mittwoch, den 23. d. M., Vormittags, auf der Rückreise von Wilhelmshaven nach Berlin in Oldenburg einen mehrstündigen Aufenthalt nehmen.

Oldenburg, 8. April. Die heutige Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank genehmigte auf Grund der erstatteten Berichte der Direktion und des Verwaltungsrathes die vorgelegte Bilanz, entlastete die Direktion und beschloß die Vertheilung einer sofort zahlbaren Dividende von 14 pCt. = 42 Mk. pro Aktie. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, die Herren G. Ahlhorn in Jade und Wilh. Hoyer in Oldenburg wurden wiedergewählt. Nach dem Berichte der Direktion reihte sich das 45. Geschäftsjahr der Bank hinsichtlich der inneren und äußeren Entwickelung ihres Betriebes den besten Vorjahren ebenbürtig an. Der nach Abzug aller Geschäftskosten erzielte Reingewinn hob sich von 378 352,27 Mk. im Jahre 1888 auf 537 305,85 Mk. in 1889. Davon gelangen zur Abschreibung auf die Bankgebäude in Oldenburg und Brake 20 000 Mk. und auf das Inventar und die Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage 9902,51 Mk. Von den verbleibenden 507 145,40 Mk. sind die vertragsmäßigen Tantièmen und die Ausgaben für gemeinnützige Zwecke von zusammen 69 450,66 Mk. zu bestreiten. Außerdem genehmigte die Generalversammlung die Bildung eines Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds und überwies demselben zunächst den Betrag von 15 000 Mk. Der Gesammtumsatz beziffert sich auf 378 435 035,24 Mk. gegen 367 841 483,90 Mk. in 1888. Die Anzahl der offenen Konten, einschließlich der umlaufenden Bankscheine (8069), stellte sich auf 22 841 gegen 21 840 am 31. Dezember 1888. Zu dem günstigen Ergebnisse des Jahres 1889 hat besonders die erhebliche Mehreinnahme auf dem Zinskonto beigetragen. Zu dem jetzigen Zinsfuße von $1/2$ pCt. unter dem jeweiligen Bankdiskont, mindestens aber $2^1/_2$ pCt. und höchstens $3^1/_2$ pCt., fließen der Bank Einlagen in größeren Beträgen zu, welche mit mäßigem Nutzen von ihr wieder untergebracht werden können, während sie früher bei einem großen Theil der Einlagen keinerlei Gewinn, nicht selten sogar empfindliche Einbuße hatte. Für die Einleger ist diese Regelung aber insofern werthvoll, als dieselben dadurch stets den höchstmöglichen Zinsfuß erhalten. Der Zinsgewinn für 1889 beläuft sich auf 393 420 Mk. (1888 172 525 Mk.). Die Summe der auf dem Depositen-Konto belegten Gelder betrug am 31. Dezbr. 1889 24 661 364,14 Mk. Die gegen frühere Jahre verhältnißmäßig geringe Jahreszunahme von 664 000 Mk. ist wesentlich auf die ungünstige Ernte des Jahres 1888 zurückzuführen. Die Abtheilung für Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten hat abermals eine bedeutende Erweiterung ihres Arbeitsfeldes zu verzeichnen. Am 31. Dezbr. 1889 hatten 945 Kunden rund 20 Millionen Mark deponirt. Zunahme der Kundschaft, Vergrößerung des Umsatzes und befriedigende Resultate kann der Bericht auch von dem Effektengeschäfte melden. Der Umsatz hob sich auf 50 762 693,99 Mk. und der nach Abzug der Zinsen erzielte Kours- und Provisionsgewinn stellte sich auf 249 427,99 Mk. Von dem im Besitz der Bank befindlichen Grundbesitz in Wilhelmshaven (43 ha mit einem Buchwerth von ca. 164 000 Mk.) sind in 1889 sechs Bauplätze in der Größe von ca. 83 a für reichlich 15 000 Mk. verkauft worden. Der Gewinn ist nicht einbezogen. Verluste sind, abgesehen von dem kleinen Ausfall von 257 Mk. auch 1889 nicht vorgekommen und die erneute scharfe Prüfung, welche Direktion und Verwaltungsrath in der im Bericht eingehend dargestellten Weise gelegentlich des Jahresschlusses vorgenommen haben, läßt auf keinem Konto eine Gefährdung erkennen. Die Filialen in Brake, Jever und Wilhelmshaven haben gute Fortschritte gemacht und erhebliche Mehrgewinne abgeliefert. „Wie das abgelaufene Jahr“, so schließt der Bericht, „für die Bank sich als sehr günstig erwiesen hat, so dürfen wir auch für das neu begonnene guten Ergebnissen entgegensehen. Das in der stetigen Zunahme der Kundschaft ausgeprägte Vertrauen des Publikums und die völlige Verfügbarkeit unserer reichen Mittel bilden die gesunde Grundlage für ein gedeihliches Weiterarbeiten.“ Von dem Fonds für gemeinnützige Zwecke sind bestimmt worden für die Gewerbeschule in Wilhelmshaven 200 Mk., für die Herberge zur Heimath in Wilhelmshaven 150 Mk., für das katholische Gesellenhaus in Wilhelmshaven 100 Mk.

Oldenburg, 8. April. Gestern Morgen wurde in Wechloy ein schauerlicher Fund gemacht. Eine des Wegs kommende Frau bemerkte seitwärts vom Wege ein Paar kleine Füßchen, welche unter einer Erdscholle hervorragten. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß diese Füßchen zu einer weiblichen Kindesleiche gehörten, welch' letztere das Gesicht gegen die Erde gekehrt, mit Plaggen bedeckt war. Auf dem Kopfe befanden sich mehrere Wunden, anscheinend mit einem stumpfen Werkzeug beigebracht. Muthmaßlich hat das Kindchen ein Alter von 8 bis 9 Monaten gehabt. Wie nach dem Befunde der Leiche angenommen wird, ist die schauerliche That wahrscheinlich am verflossenen Sonnabend verübt worden. Die Polizei forscht eifrig nach dem Thäter.

* **Oldenburg**, 8. April. Am Ostermontag verunglückte auf dem Bahnhofe Delmenhorst in der Nähe der westlichen Einfahrtsweiche, Abends 9 Uhr, eine ältere Frau, indem dieselbe das Geleise überschreitend, von einer Rangirmaschine erfaßt und getödtet wurde. Der Name der Verunglückten hat noch nicht festgestellt werden können. Aerztliche Hülfe war unmittelbar nach dem Eintritt des Unglücks zur Stelle, aber leider vergebens, da die Frau bereits verschieden war. Die Ursachen und näheren Umstände des Unglücks bedürfen noch der Aufklärung.

Leer, 5. April. Von dem aus Magistrat und 6 Mitgliedern des Bürgervorsteher-Kollegiums gebildeten Wahlkollegium ist an Stelle des verstorbenen Senators Bönna der Apotheker Dr. ph. Wolckenhaar heute zum Senator der Stadt Leer gewählt.

Leer, 5. April. Es verdient bekannt zu werden, daß die Hindertje Püll aus Veenhusen seit Ostern 1865, also seit 25 Jahren, in der Familie des Deichrichters F. W. Groeneveld zu Neermoor ununterbrochen als Haushälterin bedienstet war. — So etwas kommt bei uns nicht vor.

Geestemünde, 4. April. Ein Hai im Gewicht von 1500 Pfund ist in der Nordsee gefangen und für 150 Mark hier verkauft worden.

Atens, 6. April. In Mooriem wurde zu Anfang dieser Woche bereits viel Jungvieh aufgetrieben; im Stedingerland sieht man bereits seit 14 Tagen Vieh auf den Weiden. Wenngleich Winterfutter noch reichlich vorhanden ist, so sind die gut besetzten Weiden doch zu lockend; das junge Gras ist dem Jungvieh zu vortheilhaft, als daß man es ihm vorenthalten solle, und außerdem ist, wie der Landmann sagt, „altes Heu so gut wie altes Geld.“

Jever, 9. April. Nachdem die Preise der fetten Schweine in Wilhelmshaven bereits seit Kurzem um einige Mark per 100 Pfund Lebendgewicht gefallen waren, ist jetzt abermals eine bedeutende Preisermäßigung eingetreten und zahlen die Händler jetzt nur noch bis zu 42 Mk. für beste Waare.

Bremen, 5. April. Die Kaufmannschaft Bremens beabsichtigt, dem Kaiser eine großartige Ovation darzubringen. In das Programm der Festlichkeit ist auch ein Besuch der Börse aufgenommen. Hier wird sich die Kaufmannschaft versammeln unter Führung der Handelskammer. Sobald der Kaiser den Börsensaal betritt, wird ihm eine Festkantate entgegentönen, deren Text Dr. Heinrich Bulthaupt gedichtet und deren Komposition von Prof. Erdmannsdörffer geschaffen ist. Alsdann wird der Vorsitzende der Handelskammer, Dr. H. H. Meier, ein Sohn des früheren Reichstags-Abgeordneten eine Ansprache an den Monarchen halten.

Bremen, 8. April. Die sichtbaren Vorbereitungen für den Kaiserbesuch mehren sich jetzt. Nachdem bereits Mitte voriger Woche mit der Errichtung der Tribüne vor der Westfront des Doms begonnen, hat man heute bereits den Aufbau der Tribüne hinter der Liebfrauenkirche und der Schulvorsteherwohnung in Angriff genommen. Eifrig wird auch an der oberen Rathhaushalle gearbeitet, wo die unter dem Boden hängenden Schiffe einen neuen Anstrich erhalten haben, und in den nächsten Tagen mit der Eintheilung des Raumes für das Festbankett der Anfang gemacht werden soll. — Ueber den Kaiserbesuch wird aus Bremerhaven geschrieben: „Bisher bestanden in der hiesigen Bevölkerung noch Zweifel, ob unser Ort als solcher am 21. April die Freude haben werde, den Kaiser innerhalb der Stadt begrüßen zu können. Diese Zweifel sind dem sichersten Vernehmen nach unbegründet. Nach dem bis jetzt aufgestellten Programm, dessen Einzelheiten indeß noch Abänderungen erfahren können, wird der Kaiser am Nordende der Bürgermeister Smidtstraße den Extrazug verlassen und von da aus durch die genannte Straße bis zum Markt und an der Straße „am Hafen“ zurück bis zu dem neuen Lloydgebäude fahren, von wo aus dann die Besichtigung der Häfen, speziell eines Schnelldampfers (wahrscheinlich der „Lahn“) erfolgen wird. Die Bevölkerung wird es sich nicht nehmen lassen, die Häuser und die Straßen auf's Beste zu schmücken, ebenso sind seitens der Behörden nach dieser Seite hin die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. In den Straßen, welche der Kaiser besucht, sollen die Schulen und die Vereine Aufstellung finden, auch wird Privatunternehmern Gelegenheit gegeben werden, Tribünen für das schaulustige Publikum zu errichten.“

Hannover, 8. April. Das erste Konzert des Hannoverschen Männergesangvereins in der Singakademie in Berlin hatte einen großen Erfolg. Drei Chorlieder mußten wiederholt werden, auch Frau Koch-Bossenberger und das Soloquartett mußten **da capo** singen.

Vermischtes.

— (Moderne Erziehung.) Laura: „Siehst Du, lieber Onkel, in der Nationalökonomie erhielt ich ausgezeichnet, in der Astronomie vorzüglich, im Klavierspiel ebenfalls, im Aquarellmalen sehr gut, im —“ Onkel: „Ach, das ist ja brillant, liebe Laura, da brauchst Du dann nur einen Mann zu heirathen, der gut kochen, die Kinder besorgen und die Nähmaschine handhaben kann, und ihr werdet in eine vorzügliche Position kommen.“

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 9. April. Mit Ihren gestrigen Ausführungen bezüglich des Streikes der Tanzlustigen kann ich mich nicht ganz

Landesbibliothek Oldenburg

nverstanden erklären. Wenn Sie die Herren Musiker in Schutz nehmen, so ist das wohl ganz schön, aber Sie sollten nicht vergessen, daß der andere Theil — also die Tänzer — auch leben will. Leben und leben lassen. Wir wollen keineswegs den Herren Musikern und ihren Dirigenten ihr Brod nehmen, wir wollen nur, daß uns die Tanzmusik zu einem einigermaßen erträglichen Preise gestellt wird, der uns das Tanzen, den Musikern immerhin noch einen ganz erklecklichen Verdienst ermöglicht. Sind Sie denn selbst schon einmal mit der Uhr in der Hand bei einer solchen Tanzmusik zugegen gewesen? Ich glaube nicht. Wenn es hoch kommt, so dauert ein Tanz 2 Minuten, und bei der Menge von Paaren ist es gar nichts Seltenes, daß die Musik bereits wieder schweigt, ehe das letzte Paar auch nur ein einziges Mal im Saal herumgetanzt hat. Der Groschen wird aber auch von diesem Paar gekommen, ist das gerecht? Weshalb weigern sich die Musiker, die überall eingeführte Einrichtung des Tanz-Abonnements auch auf unsere Tanzböden auszudehnen? Abonnements wollen wir haben, und das ist kein unbilliges Verlangen. Wenn die Musiker diese einführen und die Dauer des Tanzes um die Hälfte verlängern, oder aber für die jetzt beliebten kurzen Touren nur 5 Pf. nehmen, werden wir nach wie vor unsere Schönen im Tanze drehen. Die Musiker würden zwar eine Kleinigkeit weniger als bisher, aber immer noch genug für ein angemessenes Durchkommen verdienen. Wenn Sie wüßten, welche Summen die Musiker manchmal von den Tanzböden mitnehmen, so würden Sie uns unser Vorgehen gewiß nicht übel nehmen. Ich bitte Sie, das ohne Streichungen abzudrucken.

Hochachtend!

Ein Tanzlustiger.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr).

Berlin, 8. April. Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 182. Königlich Preußischer Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung:

1 Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 160076.
2 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 51599 77101.
2 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 67614 155860.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse 182. Königlich Preuß. Klassenlotterie fielen in der Nachmittagsziehung:

1 Gewinn von 30000 Mk. auf Nr. 33969.
1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 74692.

Briefkasten.

Comité. Einsendungen ohne Namensunterschrift werden grundsätzlich nicht aufgenommen.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan). Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
April 7	2 hMrg.	745.8	9.8	—	—	SW	5	10	cu-ni	—
April 7	8 h Abd.	743.3	5.6	—	—	W	5	10	cu	3.7
April 8	8 hMrg.	744.7	5.7	10.8	4.2	WNW	5	7	cu	0.1
April 8	2 hMrg.	746.4	6.9	—	—	W	3	9	cu, ni	—
April 8	8 h Abd.	746.9	4.6	—	—	S	3	7	str, cu	0.8
April 9	8 hMrg.	746.8	4.6	9.0	2.2	SW	4	9	cu	0.8

Bemerkungen: 7. April Am Tage mehrfach Regen. — 8. April Tagsüber mehrfach Regen mit Graupelnböen. — 9. April Früh Regen

Wilhelmshaven, 9. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106 90	107,45
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,30	101,85
4 pCt. preußische consolidirte Anleihe	106,20	106,75
3½ pCt. do.	101,60	102,15
3½ pCt. Oldenb. Consols	101,50	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101,50	102,50
4 pCt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101,7	—
3½ pCt. do. do.	100,—	101,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	101 —	102,—
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	100,40	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,50	132,30
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	101,50	—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	100,70	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frcs. und darüber)	92,70	—
4½ pCt. Warps-Spinn.-Priortt. rückzahlbar à 105	103,50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	91,—	92,—
3½ pCt Pfandbriefe der Rhein. Hypothekenbank	95,65	96,40
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank	100,60	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,35	169,15
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,315	20 415
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,16	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 9. April. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Drei Wagen eines hierher bestimmten Arbeiterzuges der Ringbahn entgleisten bei der Station Goldstein und stürzten die Böschung herab. 27 Arbeiter sollen verletzt sein, davon 8 sehr schwer. Der Betrieb ist nicht gestört.

Berlin, 9. April. Aus Zanzibar wird gemeldet: Hier ist ein Brief von Dr. Peters datirt vom 16. Januar aus Kapte Kamassia (westlich des Baringosees) eingetroffen. Er wie Tiedemann sind wohlauf.

Halsleiden verlangen stets eine sofortige Bekämpfung, will man nicht Gefahr laufen, daß die langwierigsten und schlimmsten Krankheiten daraus entstehen sollen. Zur solchen Bekämpfung empfehlen medizinische Autoritäten **FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen** als das hierzu geeignetste, wirkungsreichste Mittel, und zwar sollen in diesem Falle 3—5 Stück in heißer Milch aufgelöst, und von den Erkrankten mehrmals des Tages genommen werden. Diese Methode ist gegenwärtig die rationellste und bei weitem der Milch mit Selters vorzuziehen. Doch müssen die Pastillen ächt und keine Nachahmung sein. Man verlange daher stets Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen, die in allen Apotheken und Droguenhandlungen à 85 Pfg. erhältlich sind.

Castelli Romani roth und weiss der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**, ist ein angenehm schmeckender, unter königl. italienischer Staatskontrolle stehender, garantirt reiner Stärkungswein, welcher seiner Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutarme, Schwächliche und Rekonvaleszenten immer mehr empfohlen wird. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Direktor der amtlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt in Wiesbaden, hat der Castelli Romani einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß dieser reelle und wirkungsvolle Medicinalwein auch den weniger Bemittelten zugänglich ist. Zu beziehen in Wilhelmshaven von **Gebr. Dirks.**

Steckbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Artilleristen-Maat der Reserve **Madsack** aus dem Landwehr-Bezirk Metz, früher von der 3. Kompagnie II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, befindet sich wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung in kriegsgerichtlicher Untersuchung und soll behufs Vollstreckung der gegen ihn erkannten Strafe verhaftet werden.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die II. Matrosenartillerie-Abtheilung zu Wilhelmshaven bezw. an das Königliche Bezirks-Kommando zu Metz abliefern zu wollen.

Signalement:

Vor- und Zuname: **Eugen Johann Madsack.**
Geboren zu Graudenz i. Pr. am 3./11. 1866.
Alter: 23 Jahre 4 Monate.
Größe: 1,75 m.
Gestalt: mittel.
Haare: schwarz.
Stirn: gewöhnlich.
Augen: schwarz.
Nase: gewöhnlich.
Bart: —
Zähne: vollzählig.
Kinn: oval.
Gesichtsbildung: oval.
Sprache: deutsch und französisch.
Besondere Kennzeichen: Am linken Bein ein Brandmal und am rechten eine Narbe vom Ueberfahren herrührend.
Anzug: unbekannt.

Wilhelmshaven, den 27. März 1890.

Kaiserliches Gericht der Marine-Station der Nordsee.

Gefunden:

2 Schlüssel mit Marke Nr. 4701, 1 schwarze Metallbroche, 1 altes Klappportemonnaie mit 9 Pf. Inhalt und 1 Postschein, lautend auf Fischer in Bremen, 1 Wasch-Contobuch, lautend auf Lohmeyer und Jürgens in Heppens, 1 Theil eines goldenen Armbandes, 1 Paar alte dunkle Damenhandschuhe, 1 Haarring mit goldener Platte, ein 10 Pf.-Stück u. ein alter brauner Regenschirm.

Verloren:

eine Kommodendecke.

Die Eigenthümer der gefundenen Sachen wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im unterzeichneten Amte geltend machen.

Wilhelmshaven, 9. April 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Auktion.

Die im Jahre 1889 gefundenen und nicht abgeholten Gegenstände werden am **Freitag, den 11. ds. Mts.,** Vorm. 11 Uhr, auf dem Hofe des hiesigen Amtes, Eingang von der Wallstraße, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Käufer wollen sich einfinden.

Wilhelmshaven, 9. April 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Die auf der zwischen dem Marine-Lazarethe und dem Arbeiter-Krankenhause hierselbst belegenen Hofstelle der fiskalischen, vorm. Tönniessen'sche Landstelle stehenden

Gebäulichkeiten

sollen am

Sonnabend, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich" hier, öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 2. April 1890.

Der c. Domänen-Rentmeister.
Deneke.

Bekanntmachung.

Fahrplan des städtischen Dampfers „Eckwarden" zwischen **Wilhelmshaven und Eckwarderhörne.**

Gültig vom 16. April bis 1. Juni 1890.

Von Wilhelmshaven	5 Uhr	30 Min.	Vm.	
„ Eckwarderhörne	7	„ 10	„	„
„ Wilhelmshaven	10	„ 15	„	„
„ Eckwarderhörne	10	„ 45	„	„
„ Wilhelmshaven	2	„ 30	„	Nchm.
„ Eckwarderhörne	3	„ —	„	„
„ Wilhelmshaven	7	„ 30	„	„
„ Eckwarderhörne	8	„ 20	„	„

Wilhelmshaven, 9. April 1890.

Der Magistrat.

Verkauf.

Herr Schuhmachermeister **Boomgarn** hier läßt wegen Auswanderung am

Sonnabend, 12. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anf.,

in seiner Wohnung, Börsenstraße 34, folgende Sachen, als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Dutzend Stühle, 2 zweith. Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 2 Waschtische, 1 Nähtisch, 4 andere Tische, 3 Bettstellen, 2 kl. Schränke, 1 Wanduhr, Spiegel und Bilder, 1 kupf. Waschkessel, Waschbaljen und Eimer und vieles sonst. Haus- und Küchengeräth, sowie eine große Parthie schöner Topfblumen

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen.

Wilhelmshaven, im April 1890.

Pundsack, Rechnungssteller.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

Donnerstag, 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im **Thumann**'schen Saale hierselbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Eckschrank, 1 Sopha, 2 Sophatische, 2 kleine Tische, 3 Spiegel, 10 Rohr- und Polsterstühle, verschiedene Schildereien, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, mehrere Eimer, verschiedenes Steinzeug, 3 Paar Gardinenkasten u. s. w.

Heppens, den 8. April 1890.

H. Reiners.

Auf obiger Auktion können noch sonstige Gegenstände mit zum Verkaufe gelangen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Magistrats hier werden am

12. dieses Monats,

Nachmittags 3 Uhr,

im Hause des Restaurateurs Herrn **Böncker**, Roonstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich

1) eine Kommode,
2) eine Wanduhr,

öffentlich verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 9. April 1890.

Höpfner.

Zu vermiethen

die von mir z. Z. bewohnte 2. Etage Wilhelmstraße 4, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, vom 1. Mai cr. ab; desgleichen die z. Z. von Herrn Premier-Lieutenant im Kaiserl. Seebataillon Scheeffer bewohnte 1. Etage in demselben Hause vom 1. Oktbr. ab.

E. Wittber.

Eine kleine Wohnung

zu vermiethen. Karlstraße 6, 1 Tr.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine möblirte Stube. Grenzstraße 16.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine Oberwohnung, Preis 150 Mark. Näh. Banterstraße 12.

Zu vermiethen eine herrschaftl. Wohnung

in Neubremen, Grenzstraße, bestehend aus 5—6 Stuben nebst Küche, Mädchenkammer, Waschküche 2c. vom 1. Mai d. J. ab. Auskunft ertheilt

Laube, Stadtsekretär a. D.

Eine schöne **freundliche und trockene**

Parterrewohnung

nebst allen Bequemlichkeiten ist zum 1. Mai d. J. oder später zu vermiethen.

H. J. Hemmen,
Königst. 11, neb. Hof von Oldenburg.

Zu vermiethen.

Die bis jetzt von Herrn Kapitän Galster bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzenstraßen-Ecke ist Versetzungs halber zum 1. Mai, ev. auch später, zu vermiethen, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammern und Zubehör 2c. Näheres bei

J. R. Popken, Königstraße 50.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei Fort Heppens.

Gebr. Wieting.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Ziehung II. Klasse am 14. April.

Größter Gewinn II. Kl. 300000 M., kleinster 1000 M.

Original-Loose zu Planpreisen

1/1 M. 72,— 1/2 M. 36,— 1/4 M. 18,— 1/8 M. 9,—

Antheil-Voll-Loose

Antheile an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen und für alle fünf Klassen giltig

1/4 M. 50,— 1/8 M. 25,— 1/16 M. 12,25 1/32 M. 6,25

empfiehlt und versendet so lange Vorrath reicht gegen Einzahlung des Betrages auf Postanweisung

Carl Heintze, Bankgeschäft,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Gesucht ein Kindermädchen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Bäckergeselle,** am liebsten einer, der eben die Lehre verlassen.

E. Högl, Bäcker.

Tüchtige Zimmergesellen

gegen hohen Stunden- und Accord-Lohn beim Hafenbau Norddeich verlangt.

Norddeich bei Norden.

C. Vering, Bauunternehmer.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentliches **Dienstmädchen.**

Frau **G. Maaß,** Bismarckstr. 16.

Ein **leistungsfähiges Frankfurter Weinhaus** sucht zum Vertrieb seiner Weine einen bei Privaten gut eingeführten **Vertreter** geg. hohe Provision; die seitherige Kundschaft wird mitübergeben. Offert. erbet. unter **J. W. 715** durch **Haasenstein und Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Gesucht

ein möblirtes Zimmer für einen jungen Mann. Offerten mit Preisang. unter **F.** an die Exped. d. Bl.

Zwei Schuhmacher-Gesellen

erhalten dauernde Beschäftigung bei

G. Alverichs, Jever, St. Annenstraße.

Gesucht

zum 1. Mai ein zuverlässiges **Kindermädchen.**

Frau Kapitän-Lieutenant **Goecke,** Adalbertstraße 9f.

Ich suche auf sofort oder z. 15. April **eine tüchtige Köchin** gegen hohen Lohn.

Eiben's Nachweisungs-Bureau, Börsenstraße 36.

Einige Bau-Tischler

finden Beschäftigung bei

Fr. Keese in Bant.

Suche mehrere große und kleine

Mädchen für Bremen.

Frau **Maßmann's** Nachw.-Bureau.

Junge Leute, welche **Logis** suchen, können sich daselbst melden.

Gesucht

einige Mädchen, welche das **Schneidern** erlernen wollen.

Theodor Riege, Roonstr. 95.

Gesucht

2 bis 3 tüchtige **Schuhmacher-Gesellen** gegen hohen Lohn, sowie ein **Lehrling.**

W. Diedrich, Gökerstraße 9.

Ein Mädchen,

das Küche und Haushalt gründlich versteht, gegen hohen Lohn zum 1. Mai gesucht. Zeugnisse sind mitzubringen. Meldungen Peterstraße 4, II, links.

Gesucht

für die Offizier-Messe S. M. S. „Leipzig" ein **Koch.** Der Ablösungs-Transport geht voraussichtlich am 28. Mai von Wilhelmshaven. Papiere sind einzuschicken an Lieutenant zur See **von Oppeln-Bronikowski,** Wilhelmshaven, Mittelstraße.

Ein jg. saub. Stundenmädchen

für den Nachmittag auf sofort gesucht.

Banterstraße 9.

Zum 1. Mai wird ein

zuverlässig. Mädchen

für die Nachmittagsstunden gesucht von Frau **Meier,** Wilhelmstr. 2.

Gesucht

eine kleiner, kräftiger **Bursche** als Hausknecht auf sofort. Station frei, hoher Lohn. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen 2 Fuder gutes Pferdeheu. **F. Bendfeld,** Fedderwarder-Groden bei Rüstersiel.

Das Fräulein, welches mir am 2. Osterfeiertage beim Gastw. Zwingmann zwei Regenschirme anvertraute, möge sich melden Nordstraße 15.

Empfehle:

Ia. geräuch. Stör- u. Lachsheringe,
„ Mockturtle-Ragout in Dosen,
„ Delikateß-Bratheringe „
„ Oelsardinen „
„ Berliner Rollmops in Gläsern,
„ Christiania-Anchovis „
„ Russ. Sardinen „
„ Nürnb. Ochsenmaulsalat „

H. F. Christians.

Landesbibliothek Oldenburg

Gemüse-Sämereien
beste keimfähige Qualitäten empfiehlt
Rich. Lehmann,
Neuheppens und Bant.

Fette wohlschmeckende
Harzer Kümmel-Käse,
Prima-Qualität, Postkiste, 90—100 St. Inhalt, M. 3 30 Pf. versendet franko unter Nachnahme
W. Rienäcker in **Güntersberge a. Harz.**

Zu vermiethen
der von Herrn Kaufmann **Bührmann** benutzte
Laden,
desgl. eine herrschaftliche
erste Etagenwohnung
auf sofort Wallstraße 24.
A. Borrmann.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine Wohnung in der Roonstraße, 4 Räume und Zubehör, eine do. in der Kasernenstraße wie oben.
Latann.

Zu vermiethen.
Die Wohnung Roonstraße 75, erste Etage, 4 Zimmer, Balkon nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort oder später zu vermiethen.
F. Felix, Augustenstraße 10.

Habe auf sofort oder später
mehr. schöne Wohnungen,
sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens belegen, zu vermiethen. Auskunft ertheilt
Joh. Faugmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Zu vermiethen
in der Rathsapotheke neben der Post eine **herrschaftliche Wohnung** von 7 Zimmern; ferner **zwei kleinere Wohnungen** zu je drei Zimmern, Küche und Zubehör, in der ersten und zweiten Etage ebendaselbst zu erfragen.

Zu vermiethen
zwei Unterwohnungen auf gleich oder später.
Neubremen, Bremerstraße 7.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine geräumige Wohnung in der Börsenstraße. Näheres
Gökerstraße Nr. 11.

Zu vermiethen ein möbl. Zimmer.
Roonstr. 80, 2. Etage.

In dem Hause Wilhelmstraße Nr. 8 ist die bisher von Herrn Domainen-Inspektor Meinardus benutzte
Wohnung zu vermiethen.
Näheres bei
F. Felix, Augustenstraße 10.

Sofort zu vermiethen
eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und heizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.
Adolf Zimmermann,
Gökerstraße 9.

Zu vermiethen
zum 1. Mai eine freundliche **Etagenwohnung** mit Wasserleitung, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine **Parterrewohnung mit Laden.**
Chr. Hübner, Marktstr. 7.

Zu vermiethen
zum 1. Mai d. J. zwei im Stadttheil Elsaß beleg. **Oberwohnungen** im Preise von 135 und 180 Mk. Nähere Auskunft ertheilt
Pundsack, Rechnungssteller.

Zu vermiethen
eine an der Nordstraße zu Bant befindliche **Oberwohnung** zum Preise von 165 Mk. auf den 1. Mai d. Js. event. auch gleich. Näheres durch
Pundsack, Rechnungssteller.

Die von Herrn Lieutenant Kickhöfel benutzte
herrschaftl. Wohnung
am Park ist zum 1. Mai oder später zu vermiethen (8 Räume, Küche und Zubehör). Miethpreis 850 Mk.
H. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Einige tücht. Dienstmädchen
zum 1. Mai noch gesucht.
Stellenvermittl.- u. Nachw.-Bureau
A. Schwabe, Kasernenstr. 3.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für das Jahr 1889 auf **14 Prozent** festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt mit

Mark 42,— per Stück

gegen Einlieferung des Dividendencoupons № 7, I. Serie, für 1889 von heute ab
in **Oldenburg: bei unserer Kasse,**
in **Brake, Jever** und **Wilhelmshaven: bei unseren Filialen,**
in **Berlin:** bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.,
in **Bremen:** bei Herren J. Schultze & Wolde,
in **Leer:** bei der Ostfriesischen Bank,
in **Osnabrück:** bei der Osnabrücker Bank.

Oldenburg, am 8. April 1890.

Die Direction.

1	à 600000	M.
2	„ 500000	„
2	„ 400000	„
5	„ 300000	„
6	„ 200000	„
4	„ 150000	„
14	„ 100000	„
28	„ 50000	„
10	„ 40000	„
10	„ 30000	„
36	„ 25000	„
75	„ 20000	„
180	„ 10000	„
290	„ 5000	„
300	„ 3000	„
900	„ 2000	„
1758	„ 1000	„
5384	„ 500	„

Telegramm-Adresse:
Fuhsebank Berlin.

Schloßfreiheit- (Geld-) Lotterie.
Nächste Ziehung am 14. April d. J.

Für neu eintretende Spieler empfehle und versende ich
Original-Loose zu planmäßigen Preisen.
Ganze 72 M. Halbe 36 M. Viertel 18 M. Achtel 9 M.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kundschaft empfehle ich **Antheil-Vollloose**, gültig für alle Ziehungen dieser Lotterie, auf welche keine Nachzahlungen zu leisten ist, und für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten 4 Klassen die im Voraus bezahlte Einlage der folgenden Klassen zurückerstatte.

Antheil-Voll-Loose für alle Klassen gültig	1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
	M. 200	M. 100	M. 50	M. 25	M. 13	M. 6 50	M. 3 50

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle ich möglichst viele Antheile an verschiedenen Nummern zu nehmen

10/64	10/32	10/16	10/8	10/4
M. 35	M. 65	M. 130	M. 250	M. 500.

Jeder Bestellung, welche durch Postanweisung erbitte, sind für Liste u. Porto 30 Pf. für jede Klasse beizufügen.

August Fuhse, Bank-Geschäft. Berlin W., Friedrichstr. 79.

Empfehle das Neueste in
Frühjahrs- & Sommerstoffen
in großer Auswahl.
Liefere nach Maaß Hosen von 12 Mk. an, Kammgarn-Jacket-Anzüge in schwarz und in allen Farben für 50 Mk., Rock-Anzüge 55 Mk.
F. Salziger,
Bismarckstraße 11.

Marca Italia
(rother Tischwein)
der
Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien in Berlin, München, Frankfurt a. M., Hamburg,
unter königl. ital. Staatscontrolle.
90 Pf. ohne Glas bei Abnahme **einer Flasche,**
85 „ „ „ „ „ von 12 Flaschen.
Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet u. auch so zurückgenommen.

Die Marke **„Italia"** ist ein wohlbekömmlicher **rother italienischer Naturwein,** dessen absolute **Reinheit** und **Ursprung** durch königl. italienische **Staatskontrolle** garantirt ist, und wohl im gleichen Preise von keiner anderen Marke übertroffen werden dürfte; dieser Wein eignet sich deshalb vorzüglich als **tägliches Tischgetränk** für weite Kreise und bietet Ersatz für die sogenannten billigen Bordeaux-Weine.

Zu beziehen in **Wilhelmshaven** von
Gebr. Dirks.

Pflanzen in Massen-Anzucht!
Blühende Stiefmütterchen, Tausendschön, Vergißmeinnicht, Stockrosen, Pech- u. Gartennelken, Rhabarber, Gladiolen, Hyacinthus caudicans, Anemonen, Lilien, Tritoma noasia grandifl., Spiraec. jop. u. palmata; **zur Einfassung:** Atenaria weiß, Stachys weiß, Pyrethrum gelb, wurzelechte Rosen, zitterndes Herz.
Vom 1. Mai ab: zum Auspflanzen: Fuchsien, Geranium, Heliotrop, Verbenen 2c.; **für Blattpflanzenbeete:** Mais, Hanf, Artemisia, Tabak, Ricinus, Canna, Perillen 2c.; **Teppichbeetpflanzen** in vielen Sorten; **Sommerblumen:** Astern, Levkojen, Zinnien, Phlox 2c.; **Gemüsepflanzen:** Sellerie, Porree, Blumenkohl und alle andern Sorten.
G. Stephan
Kunst- und Handelsgärtnerei, **Ostfriesenstr. 69,** am Park.

Empfehle mein vorzügliches
helles u. dunkles Lagerbier
sowie **einfaches** und **doppeltes Braunbier** in Gebinden u. Flaschen. Gebinde von 10—100 Liter Inhalt, à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 M.,
Dunkles Lagerbier 30 „ „ 3 „
Doppel-Braunbier 36 „ „ 3 „
Braunbier in Gebinden à Ltr. 10 Pf.,
Doppel-Braunbier „ à „ 15 „
Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.
A. Wessel.

Westerhäuser Salzgurken
weltbekannt als feinste **Speisegurken,** offerire: 1/1 Anker M. 8,00; 1/2 Anker M. 4,50; in größeren Gebinden per 100 St. M. 2,00 inkl. Fässer ab hier gegen Nachnahme.
Mit Preisliste über **Essig-, Pfeffer-, Senfgurken** (Azia), **Preißelbeeren, Perlzwiebeln, Schnittbohnen pp.** stehe prompt zu Diensten.
G. C. Luther, Quedlinburg a./Harz.

Gesucht auf sofort ein
zuverlässiger Arbeiter.
Königstraße 47.

Aechte Glycerin-Schwefelmilch-Seife
aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg, prämiirt in Nürnberg 1882, renommirt seit 1863. Unstreitig die beliebteste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weißen Teints; zur Reinigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Jucken, Flechten, Hitzpickeln, Mitessern 2c. nebst Anweisung zu 35 Pf. in **C. Keyssers** Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Blutapfelsinen
empfiehlt
Joh. Freese.

Homöopathische
Naturheilmethode.
Meine langjährige Praxis setzt mich in den Stand, allen **Magen-, Kopf-, Hals-, Brust-, Lungen- u. Nerven-Leidenden** in kurzer Zeit gründlich zu helfen.
Speciell allen **Frauen-, Geschlechts-** und **Kinderkrankheiten** in meinen Wirkungskreis.
Auch zur **Massagekur** halte ich mich bestens empfohlen.
Sprechstunden auch Sonntags.
D. Picker,
Bismarckstr. 23.

Zu kaufen gesucht
ein gutes Pferd.
(Pony.)
Gebr. Dirks.

Zu verkaufen
eine siebenjährige, fehlerfreie
Stute, guter Einspänner.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schultornister
und
Mädchen-Schultaschen
verkaufe, um damit zu räumen, von heute ab bei Baarzahlung mit **10%** Rabatt.
Johann Focken,
Rothes Schloß. Roonstraße 5.

Verloren
gestern Abend in der Roonstraße ein **20 Mk.-Stück** in einer Streichholzschachtel. Gegen 5 Mark Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen
drei fette Schweine,
ca. à 200 Pfund schwer, sowie ein **fettes Kalb.**
Joh. Frerichs, Roffhausen bei Sande.

Verein Zirkel.
Sonnabend, den 12. d. M.:
Schluß-Kränzchen.

Turnverein „Einigkeit" Kopperhörn.
Am Donnerstag, den 10. April:
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder,
Hebung der Beiträge,
Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Maler-Verein Palette.
Donnerstag, 10. April:
Versammlung.
Tagesordnung:
Hebung der Beiträge,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Schach-Club.
Donnerstag:
Spiel-Abend
in der **Wilhelmshalle.**

Verein zur Unterstützung der Herberge zur Heimath.
General-Versammlung
Donnerstag, 10. d. M.,
Abends 8 Uhr,
in der Herberge zur Heimath.
Tagesordnung:
Rechnungsablage,
Vorstandswahl,
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein.
Donnerstag, 10. April,
Nachmittags 3 Uhr:
Monatl. Zusammenkunft
in „Burg Hohenzollern", wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Krieger- und Kampfgenossen-Verein Heppens.
Am Sonnabend, den 12. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
beim Kameraden Sadewasser.
Wegen Umänderung des Statuts (§ 10) ist das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Gastwirthe-Verein.
Monatsversammlung
am Donnerstag, den 10. d. Mts.,
bei J. Tiarks.

Danksagung.
Auch in diesem Jahre hat die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank wieder ihr Interesse an dem Fortgedeihen unserer Gewerbeschule bewiesen, indem sie uns hierfür 200 Mark zuwendete, und sprechen derselben hierfür öffentlich unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Wilhelmshaven, den 9. April 1890.
Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Echt Münchener
Löwenbräu-Ausschank
— bei —
Robert Wolf, Königstr.

Der Schreiber E. A. Wemcken
aus **Roffhausen** bei Sande
ist majorenn
und bürgt für ihn nur er selbst.
A. Wemcken, Lehrer.

Geräucherte
Lachsheringe
empfiehlt
Joh. Freese.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg